

Illustration: MAGG; FOTOS: POLIZEI, THEO KLEIN



Mutiger Sushi-Bote Serhat Aktas (26) wollte den Dieb stoppen: „Wäre ich abgesprungen, wäre ich unter ein Auto geraten.“



So sieht die BILD-Zeichnerin die irren Fahrt. Sushi-Bote Serhat Aktas (26) klammert sich an der Motorhaube fest. Gangster Miroslav G. (37) rast davon

Irre Amokfahrt mit Sushi-Boten

München - Sushi-Bote Serhat Aktas (26) hätte Stuntman werden können!

Als im Winter sein Auto vor einem Imbiss geklaut wird, schmeißt er sich auf die Motorhaube. Der Dieb rast 1,4 Kilometer mit ihm durch die Stadt, bis es kracht. Jetzt steht dem Gangster Miroslav G. (37) der Prozess bevor. Wegen versuchten Mordes!

Das irrationale Motiv des Obdachlosen: Er wollte er-

ANKLAGE GEGEN AUTODIEB - WEGEN VERSUCHTEN MORDES!

wischt werden, um im Knast zu überwintern.

„Mein Mandant wollte niemanden umbringen. Er geriet in Panik“, sagt sein Verteidiger Nicolas Frühsorger (36) auf Nachfrage.

Die Tat: Am 23. Novem-

ber stellt Bote Serhat seinen Fiat vor dem Imbiss „Sushi-Chi“ (Kapuzinerstr.) kurz ab. Der Schlüssel steckt. Die Gelegenheit für Miroslav G. Er steigt ein, rast los. „Aber er wollte nichts klauen, sondern erwischt werden“, sagt An-

walt Frühsorger, der den Slowaken mit dem Augsburger Kollegen Michael Weiß (39) verteidigt.

Miroslav fährt einmal um den

Nach einer 1,4 km langen Harakiri-Fahrt baute der Autodieb mit dem Fiat in der Bayerstraße einen Unfall

Block. Als er wieder am Imbiss vorbeikommt, wirft sich Serhat vor das Auto, wird auf die Motorhaube aufgeladen. Da dreht Miroslav G. durch, rast mit 70 Sachen durch die Stadt. „Ich konnte mich am Scheibenwischer festhalten“, sagt Serhat.

Mit Zick-Zack-Manövern versucht der Gangster, den Deutsch-Türken abzuwerfen, ihn sogar an geparkten Autos abzustreifen. Eine irren Fahrt über rote Ampeln, mit kras-

sen Überholmanövern. Bis es an der Bayerstraße kracht. Der Fiat rammt einen Audi, Serhat wird auf die Straße geschleudert, kommt mit Schürfwunden davon.

Miroslav G. schlug sich 2014 als Bauarbeiter durch, rutschte in die Obdachlosigkeit ab. Er wird sich vorerst keine Gedanken mehr machen müssen über ein warmes Quartier. Ihm drohen mehrere Jahre Haft!



Anwalt Nicolas Frühsorger (36) verteidigt den Autodieb